

Allgemeine Geschäftsbedingungen

1. Allgemeines

Die nachstehenden Bedingungen gelten für jede Form der Ernährungsberatung und Ernährungstherapie, für Veranstaltungen sowie für die Gutscheinebuchung. Mit Erteilung des Auftrages erkennt der Auftraggeber diese als alleinverbindlich für die vertragliche Beziehung an.

2. Vertragsabschluss

Der Vertrag kommt mit schriftlicher Anmeldung und ebenfalls schriftlicher Bestätigung zu Stande, bei Kursen und Gutscheinebuchungen nach erfolgtem Zahlungseingang. Die Anmeldungen bei Gruppenberatungen und Seminaren werden in zeitlicher Reihenfolge berücksichtigt. Einzeltermine werden individuell vereinbart.

3. Beratungsleistung - Leistungsumfang

Gegenstand des Auftrages ist das Erbringen einer vereinbarten Leistung, nicht das Erreichen eines bestimmten körperlichen Erfolges/ Zieles.

Der Leistungsumfang wird individuell mit dem Auftraggeber vereinbart und ersetzt keine ärztliche Diagnose, Behandlung oder Therapie. Die Beratungsleistung wird freiwillig in Anspruch genommen.

Sofern körperliche Aktivitäten vereinbart werden, sind diese durch den Patienten in eigener Verantwortung durchzuführen. Der Patient verpflichtet sich körperliche Beeinträchtigungen, Erkrankungen und gesundheitliche Probleme anzugeben.

4. Gutscheine

Der Leistungserbringer stellt auf Wunsch Gutscheine für komplette Beratungen, aber auch Wertgutscheine aus, die auf Beratungen und Veranstaltungen anrechenbar sind. Die Anmeldung zu einer Veranstaltung bzw. die Terminvereinbarung für ein Beratungsgespräch mit Gutschein ist ebenso verbindlich, wie eine normale Anmeldung. Eine Anmeldung zu einer Veranstaltung kann nur bei freien Plätzen erfolgen. Der Gutscheinbesitz ist bei der Terminvereinbarung bzw. bei der Buchung bekanntzugeben und der Gutschein zum Termin mitzubringen. Gutscheine haben eine Gültigkeit von 24 Monaten ab Ausstellungsdatum und können vor Ablauf der Frist schriftlich oder per E-Mail verlängert werden, sollte der Gutschein nicht in diesem Zeitraum eingelöst werden. Gutscheine können per E-Mail oder telefonisch angefordert werden. Bezahlung der Gutscheine erfolgt innerhalb von 7 Kalendertagen nach Ausstellung und Rechnungslegung und sind erst mit Zahlungseingang auf das angegebene Konto gültig. Bei Wertgutscheinen und wenn der Gutscheinbetrag den Rechnungsbetrag unterschreitet, ist der Differenzbetrag direkt zu bezahlen, beziehungsweise innerhalb von 7 Tagen zu überweisen. Sollte ein Gutschein den Rechnungsbetrag überschreiten, wird über die Differenz ein neuer Gutschein mit der verbleibenden Restlaufzeit des ursprünglichen Gutscheines ausgestellt.

Eine Barauszahlung des Gutscheines ist nicht möglich.

Der Auftraggeber hat das Recht Gutscheinebuchungen innerhalb von 14 Tage nach Gutscheinebuchung ohne Angabe von Gründen zu widerrufen. Der Widerruf muss schriftlich erfolgen.

5. Rücktritt vom Vertrag

Absagen und Stornierungen können telefonisch oder per E-Mail durchgeführt werden. Bei Stornierungen bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn fallen keine Stornogebühren an. Wenn ein Ersatzteilnehmer gestellt wird, fallen ebenfalls keine Stornogebühren an. Bei einer Stornierung unter 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn wird eine Bearbeitungsgebühr 30 % der jeweiligen Kursgebühr erhoben. Bei einer Stornierung unter 7 Tagen vor Beginn ist die gesamte Kursgebühr zu zahlen.

Der Leistungserbringer kann von dem Vertrag zurücktreten, wenn die Mindestzahl von Teilnehmern nicht erreicht wird oder der Berater ausfällt. In diesem Fall wird die Kursgebühr in vollem Umfang zurückerstattet. Ausgefallene Kursstunden seitens Kursleitung werden bei nächster Gelegenheit nachgeholt. In diesem Fall besteht kein Anspruch auf Rückerstattung.

6. Preisgestaltung

Die im Angebot (Kostenvoranschlag) vom Leistungserbringer genannten Preise sind verbindlich. Veränderungen bedürfen der Schriftform. Der Auftraggeber hat auch diejenigen Kosten zu tragen, die durch eine von ihm veranlasste nachträgliche Änderung entstehen.

Der Leistungserbringer unterliegt der Kleinunternehmerregelung gemäß § 19 UStG, die Leistungen gelten als umsatzsteuerfrei.

7. Zahlungsmodalitäten

Die Rechnungsstellung erfolgt nach durchgeführter Leistung. Der Rechnungsbetrag ist sofort ohne Abzug fällig. Bei Nichtzahlung nach der ersten Zahlungserinnerung beauftragt der Auftragnehmer eine Rechtsanwaltskanzlei mit dem Forderungsinkasso. Dadurch entstehende Kosten und andere Verzugskosten trägt der Auftraggeber.

Bei Teilnahme von Kursen ist bis 14 Tage vor Kursbeginn die jeweilige Kursgebühr zu entrichten. Abweichende Zahlungsbedingungen bedürfen der Schriftform.

8. Pflichten der Vertragspartner

Der Leistungserbringer gewährleistet stets nach den aktuellen Empfehlungen der Fachgesellschaften und dem neuestem Stand der Ernährungsmedizin zu beraten.

Die Qualitätsrichtlinien erfolgen nach den Qualitätsstandards des VDD e.V. (Verband der Diätassistenten – Deutscher Bundesverband e.V.) und den Beratungsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Ständige Fort- und Weiterbildungen sind selbstverständlich.

Diätassistenten unterliegen gemäß Strafgesetzbuch § 203 der Schweigepflicht!

Der Kunde hat die Pflicht, vollständige Angaben bezüglich etwaiger Vorerkrankungen, aktueller Krankheiten, Medikationen und sonstiger ärztlicher Behandlungen sowie Diäten und anderer Ernährungsberatungen zu machen. Im Erstgespräch erklärt sich der Patient schriftlich damit einverstanden, dass der Hausarzt oder der überweisende Facharzt gegenüber dem Auftragnehmer von der Schweigepflicht entbunden wird.

Der Leistungserbringer empfiehlt allen Kunden während der Teilnahme an der Beratung, regelmäßig ihren Arzt aufzusuchen und Kontrolluntersuchungen durchführen zu lassen.

Die Beratung ist frei von Werbung und es werden keine Produkte verkauft.

9. Haftung für Schäden

Werden Anleitungen vom Leistungserbringer und Informationen vom Kunden nicht eingehalten oder wurden eigenmächtige Änderungen seitens des Kunden an den Beratungsunterlagen vorgenommen, besteht keine Haftung.

Der Leistungserbringer haftet nicht für unrichtig gemachte Angaben der Kunden.

Die Haftung des Leistungserbringers für vertragliche Pflichtverletzungen sowie aus Delikt ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt. Dies gilt nicht bei Verletzungen von Leben, Körper und Gesundheit des Teilnehmers, Ansprüche wegen der Verletzung von Kardinalpflichten und Ersatz von Verzugsschaden (§ 286 BGB).

Der vorgenannte Haftungsausschluss gilt ebenfalls für leicht fahrlässige Pflichtverletzungen der Erfüllungsgehilfen des Auftragnehmers.

10. Speicherung von Daten

Der Leistungserbringer weist darauf hin, dass die im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis anfallenden Daten von ihm zum Zweck der Datenverarbeitung gespeichert werden. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

11. Schlussbestimmungen

Erfüllungsort und Zahlungsort ist Krefeld.

Sofern eine Bestimmung des Vertrages unwirksam ist oder wird, berührt dies nicht die Wirksamkeit aller sonstigen Bestimmungen der Vereinbarung. Eine solche Bestimmung gilt als durch eine ersetzt, die den Sinn und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt und wirksam ist.